

## **Captain Primat – Siebold-Gymnasium Würzburg**

Nachdem gleich im Vorspann des Films ein Playmobilaffe in einem wilden Flug – Superman nicht unähnlich – die Buchstaben des Titels daran hindert, zueinander zu finden, erwartet man sofort einen turbulenten Film und wird nicht enttäuscht. Überraschend allerdings, dass es sich um die 783. Folge der Serie „Captain Primat“ handelt, mit dem Titel „Strandspiele“. Irgendwo im Ozean sieht man zu Beginn des Films einen Affen im gelben Ruderboot, umringt von Haien, um sein Leben rudern. Schnitt – und schon liegt er erschöpft auf einer kleinen Insel mit Playmobilpalmen in echtem, feinem Sand, beschäftigt mit der Frage „Wo bin ich?“.

Nachdem er zunächst nichts als Meer vorfindet, das aus blauer, geschickt bewegter Plastikfolie und einem realistischen Wellensound überzeugend dargestellt ist, sieht er – Überraschung! – im letzten Augenblick eine kleine Nachbarinsel mit einem verlockenden Bananenbaum.

Der Film folgt in witzigen Episoden seinen zunächst erfolglosen Versuchen, die von Haien umgebene Nachbarinsel und die Bananen zu erreichen. Ein Katapult aus gebogenen Palmen, ein unterirdischer Gang, eine Stabhochsprungstange und eine Schleuder aus einem Gummiseil, die ihn zwar auf die Nachbarinsel, aber die Bananen im Gegenzug auf die Ausgangsinsel schleudert, sind die Stationen seines Misserfolgs. Alles ist so gekonnt animiert und mit realistischem Sound unterlegt – besonders überzeugend die aufdringlichen Möwen – dass man sich mit dem Primaten identifiziert und seine Gefühle hautnah mitbekommt. Rührend wie er – manchmal etwas langatmig – sein erfolgloses Tun kommentiert bis hin zu dem Satzsatz: „Aber Leute, niemals aufgeben!“

**Die Filmgruppe des Siebold-Gymnasiums Würzburg erhält den Förderpreis der XXXL Möbelhäuser Würzburg.**